

# Krautsander feiern 400 Jahre

1620 siedelten sich die ersten Familien auf der Elbinsel an – Im kommenden Jahr steigt ein Festprogramm

Von **Susanne Helfferich**

**KRAUTSAND.** Die Dorfgemeinschaft von Krautsand steht in den Startlöchern für ihr Jubiläumsjahr. Vor 400 Jahren siedelten sich die ersten Familien auf der Elbinsel an.

Im Jahre 1620 wurde Krautsand für sieben Jahre an fünf Siedler aus dem Kirchspiel Drochtersen verpachtet. Sie siedelten sich mit ihren Familien auf der Insel an, für eine jährliche Pachtsumme von 2250 Reichstalern. So steht es in dem Buch „Dat Crudsand in de Elve“ von Dieter Knötzsch, das 2014 erschien.

Daher wollen die heutigen Inselbewohner im kommenden Jahr 400 Jahre Krautsand feiern. Das Hauptfest soll im August steigen, aber schon das ganze Jahr über werde es ein Programm mit 25 bis 30 Veranstaltungen geben, so Olaf Schacht, Vorsitzender des Vereins für Dorfgemeinschaft und Heimatpflege Krautsand. Darunter seien gänzlich neue Veranstaltungen, aber auch eingeführte Events, die unter das 400-Jahre-Motto gestellt werden.

1436 wurde Krautsand das erste Mal urkundlich erwähnt. Damals hatte der Erzbischof von Bremen, Balduin II, das im Land Kehdingen gelegene „Crudsand“

an Jacob von Hagen, Bürgermeister von Stade, auf Lebenszeit als Lehen übertragen. Das war durchaus lukrativ: „Er konnte das Land als Weideland verpachten“, schreibt Knötzsch. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts wurde das Vieh zum Weiden auf die Insel getrieben.

Die große Veränderung kam mit dem Jahr 1620: Aus dem Weideland wurde eine bewohnbare Insel. „Wo bisher dürftige Schutzhütten für Viehhirten standen, wurden Wurten aufgefahren, auf denen die Siedler ihre Häuser errichteten“, berichtet Knötzsch. Das Kalkül des damaligen Erzbischofs von Bremen: Von sesshaften Bauern seien mehr Einnahmen zu erwarten.

Bis heute finden sich die Namen der ersten Krautsander wieder: Sie hießen damals Otten Drewes, Johann Wichern, Marten Ruhmundt, Heinrich Biermann und Ratke Eielermans. „Die Herausforderungen, vor denen die ersten Siedlerfamilien standen, waren ohne einen engen Zusammenhalt und gemeinsame Anstrengungen nicht zu bewältigen“, heißt es im Buch von Knötzsch. Dazu gehörte das Errichten der Wurten, denn die größte Gefahr waren die Sturmfluten.

Enger Zusammenhalt wird auch heute noch auf Krautsand gepflegt. So haben sie vor einigen

Jahren einen Inselrat ins Leben gerufen, der zwar offiziell keine politische Funktion hat, aber die Interessen der Krautsander gegenüber der Gemeinde Drochtersen vertritt. Sprecher des Inselrates ist Jonas Kötz.

Vor fast 25 Jahren wurde der Dorfgemeinschaftsverein gegründet. Anlass war damals der Ruf nach einem Dorfgemeinschaftshaus. Das wurde dann auch gemeinsam mit der Kirche, mit viel Eigenleistung und Spendengeldern gebaut und 1999 eingeweiht. Heute zählt der Verein 200 Mitglieder. Und er hat für das Jubiläumsjahr seine Homepage kom-

plett erneuert.

Auf dieser Homepage sind auch die Veranstaltungen zum Jubiläum zu finden. Los geht es mit dem traditionellen Hafengeburtstag, den die Hafengemeinschaft am 11. Januar im „Krautsander“ ausrichtet. Jeden Monat gibt es Veranstaltungen, wobei die Höhepunkte in den Sommermonaten liegen werden: mit dem Treckerrennen (17. Mai), der Einweihung der neuen Kirchenorgel (31. Mai), der Islandpferdeschau (6. Juni), den Niederelbe Classics (11. Juli) und dem dreitägigen Jubiläumsfest mit Feuerwerk Ende August.

[www.krautsand.org](http://www.krautsand.org)



Der Vorstand des Vereins für Dorfgemeinschaft und Heimatpflege Krautsand – Olaf Schacht, Frank Schöder und Thorsten Raap (von links) – hat für das Jubiläumsjahr T-Shirts, Sweatjacken, Käppis und Kaffeebecher mit Jubiläumslogo herausgebracht.

Foto: Helfferich